

Niederschrift



Gremium: **15. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses**
Sitzungsdatum: **Dienstag, den 12.01.2010**
Sitzungsort: **Landratsamt Augsburg, Kleiner Sitzungssaal 221, 2. Stock**
Beginn: 14:35 Uhr Ende: 17:45 Uhr

Der eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzende / Vorsitzender:

Martin Sailer

Mitglieder:

Manfred Buhl
Renate Durner bis 17:20 Uhr anwesend
Annemarie Finkel
Sabine Grünwald
Sabine Höchtl-Scheel
Fritz Hölzl
Gabriele Huber
Karl Heinz Jahn
Alexander Kolb
Paul Reisbacher
Dr. Max Stumböck
Carolina Trautner
Bernhard Walter
Frank Weiher bis 17:20 Uhr anwesend

Vertreter:

Albert Lettinger Vertretung für Frau Annemarie Finkel

Verwaltung:

Michael Püschel
Martin Seitz
Armin Falkenhein

Schriftführerin:

Brigitte Arlt

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Geplantes Gymnasium Diedorf - Aktueller Stand
Vorlage: 09/0298
2. EDV in Schulen;
Vorführung eines digitalen Whiteboards und Erfahrungsbericht
Vorlage: 09/0299
3. Antrag Berufliches Schulzentrum Neusäß;
BOS/FOS Agrar
Vorlage: 09/0300
4. Kreishaushalt 2010 - 2. Lesung;
Behandlung des Verwaltungsentwurfs
Vorlage: 09/0285
5. Verschiedenes
6. Wünsche und Anfragen

.

Nichtöffentliche Sitzung

7. Vermietung von Sporthallen des Landkreises
Vorlage: 09/0301
8. Verhältnis Realschule und Gymnasium Neusäß - Raumbedarf
Vorlage: 09/0302
9. Hochbau - Auftragsvergabe
Sanierung, Umbau und Erweiterung der Realschule Meitingen;
Mietcontainer
Vorlage: 09/0295
10. Verschiedenes
11. Wünsche und Anfragen

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Geplantes Gymnasium Diedorf - Aktueller Stand Vorlage: 09/0298
--

Sachverhalt:

In der Sitzung vom 24.11.2009 wurde mit Vorlage Nr. 09/0250 über den aktuellen Stand zur geplanten Errichtung eines Gymnasiums in Diedorf informiert.

Anfang Dezember erfolgte durch Herrn Landrat Sailer beim Kultusministerium eine telefonische Nachfrage über den Sachstand. Die ergab, dass das Finanzministerium, bei dem derzeit die Entscheidung anhängig sei, von der Stadt Augsburg eine Bestätigung wünscht, Schülerströme auch nach Diedorf zu lenken. Ein entsprechendes Schreiben vom 14.12.2009 (Anlage 1) wurde am 18.12.2009 dem Kultusministerium übermittelt. In dem Schreiben bat Herr Landrat Sailer „um eine rasche Entscheidung unseres Antrags, da bei den nun laufenden Informationsabenden der Standort beworben werden muss, um zum Schuljahr 2010/11 erfolgreich starten zu können.“

Der Vorsitzende informiert, dass das Kultusministerium keine Einwände gegen eine Gymnasiumerrichtung in Diedorf habe. Eine entsprechende schriftliche Zusage solle in den nächsten Tagen eintreffen. Derzeit befinde sich der Vorgang bei dem Finanzministerium, welches formell zustimmen müsse. Bis Ende Januar wurde in Aussicht gestellt, dass diese abschließende Bewertung vorliege.

Auf die Frage von **KR Hölzl**, ob mit dem Schuljahr 2010/11 gestartet werden könne, teilt **der Vorsitzende** mit, dass eine Gründung zum Schuljahr 2010/11 möglich sei. Beachten müsse man aber, dass derzeit bereits Infoveranstaltungen und Elternabende stattfinden. Je länger die Entscheidung dauere, desto schwieriger werde es aus seiner Sicht, Eltern, die sich bereits für ein anderes Gymnasium entschieden habe, auf den Diedorfer Standort umzupolen. Zu überlegen sei, ob nicht das Schuljahr 2011/12 angepeilt werden solle, so dass in aller Ruhe und mit einem entsprechend guten Vorlauf die Dinge angegangen werden können.

TOP 2 EDV in Schulen; Vorführung eines digitalen Whiteboards und Erfahrungsbericht Vorlage: 09/0299
--

Sachverhalt:

In der Sitzung Schul- und Kulturausschuss vom 24.11.2009 wurde aufgrund des TOP 3, EDV in Schulen, (Vorlage 09/0251) auch die Nachfrage der Schulen nach digitalen Whiteboards (elektronische Tafel) dargelegt. Der Ausschuss bat dabei die Verwaltung zur nächsten Sitzung eine solche elektronische Tafel, deren Funktionsweise und Erfahrungen von Anwendern, vorzustellen. Diese Vorstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Medienzentrale, Herrn Werner.

In den Schulen sind derzeit folgende elektronische Tafeln vorhanden:

	vorhanden	beantragt
Realschule		
Bobingen	3	
Königsbrunn	2	
Meitingen	0	1
Zusmarshausen	1	1
Gymnasium		
Neusäß	0	1
Königsbrunn	1	0
Schwabmünchen	0	1
Förderschulen		
Königsbrunn	0	1
Dinkelscherben	1	

Herr Falkenheim teilt mit, dass der Tabelleninhalt in einigen Fällen von der Liste abweicht. Über die Listeninhalte müsse im Rahmen des Haushaltes entschieden werden. Die Realschulen Schwabmünchen und Zusmarshausen haben eine nicht allzu aufwendige Lösung gewählt, die bereits im Vermögenshaushalt angemeldet wurde. Diese Position werde unter dem TOP Haushalt noch einmal gesondert beraten.

Herr Richter, Vertreter der Firma Dataversion, informiert die Mitglieder, dass die Firma Dataversion derzeit 8.000 Schulen in Verbindung mit der Firma Smart betreuen.

Herr Walch, Vertreter der Firma Smart Technologies, stellt die kanadische Firma näher vor. Seit 22 Jahren sei diese Firma Weltmarktführer was interaktive Whiteboards angehe. Ausführlich erklärt Herr Walch das Whiteboard an praktischen Übungen und beantwortet auftretende Fragen zur Zufriedenheit der Anwesenden.

KR Hölzl möchte speziell wissen, ob dieses Whiteboard für jeden Schultyp denkbar sei. **Herr Walch** betont, dass es keinerlei Einschränkung gebe. Selbst Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen arbeiten sehr gut mit dem Whiteboard. Keine Bereiche seien bekannt, in welchen dieses Board nicht eingesetzt werden könne.

Auf die Frage von **KR´in Grünwald**, nach dem Zeitaufwand für die Lehrer und die Möglichkeit von Schulungen, erklärt **Herr Walch**, dass es ein Onlinetraining gebe, welches an jedem Computer aufgerufen werden könne. Weiter gebe es Trainingscentren in Hamburg, Bonn und München. Auch werden solche Trainings an gut ausgestatteten Schulen durchgeführt. Generell seien diese Onlinetrainings und Workshops kostenlos. Für einen Halb- oder Ganztagschulung vor Ort, fallen allerdings Kosten für den halben Tag von 700 € bis 1.100 € für den ganzen Tag an.

KR Reibacher erkundigt sich, inwieweit die Inhalte Lehrplankonform seien. Gerade bei 16 Kultusministern in Deutschland werden unterschiedliche Ansichten vertreten. **Herr Walch** teilt mit, dass intensiv mit Schulbuchverlagen zusammengearbeitet werde. Hier werden keine fertigen Unterrichtseinheiten, sondern lediglich Möglichkeiten angeboten.

Der Vorsitzende bedankt sich für die sehr umfangreiche und zielführende Präsentation. Inwieweit und in welcher Anzahl Whiteboards eingesetzt werden, werde im nächsten Tagesordnungspunkt behandelt.

**TOP 3 Antrag Berufliches Schulzentrum Neusäß;
 BOS/FOS Agrar
 Vorlage: 09/0300**

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 30.11.2009 (Anlage) bat der Schulleiter des Beruflichen Schulzentrums Neusäß den Landkreis, einen Antrag auf Errichtung einer Berufsoberschule (BOS) und auf Genehmigung einer Probeeinschreibung für den Bereich Fachoberschule (FOS) Agrarwirtschaft beim Kultusministerium zu stellen. Gleichzeitig wird ausgeführt, dass sich dadurch ein Mehrbedarf an Klassenräumen ergibt.

Mit Schreiben vom 15.12.2009 wurde durch Herrn Landrat Martin Sailer dem Schulleiter, Herrn Wunderlich, mitgeteilt, dass dem Landkreis an einem attraktiven Beruflichen Schulzentrum gelegen sei. Der mit den vorgeschlagenen Fortentwicklungen verbundene Raumbedarf an Schulraum sei jedoch angesichts der derzeitigen räumlichen Situation nicht darstellbar. Vielmehr müsse es Ziel sein, zum Schuljahr 2010/11 auf keinen Fall weiteren zusätzlichen Raumbedarf zu erzeugen. Weitere Container wird der Landkreis nicht aufstellen können.

Der Landkreis wird daher derzeit die vorgeschlagenen Anträge nicht stellen, sondern sich vielmehr auf das angemahnte zügige Vorantreiben der geplanten Sanierungs- und Bauvorhaben konzentrieren. Einem Standort der BOS und FOS Agrar außerhalb Neusäß hatte der Ministerialbeauftragte bereits vorher auf Nachfrage eine klare Ansage erteilt, da diese Bereiche nur angegliedert an die bestehende FOS schulisch sinnvoll seien.

Herr Falkenhein teilt mit, dass mit Schreiben vom 22.12.2009 darauf hingewiesen wurde, dass die Berufsoberschule nicht das zwingende Thema sei, da die Nachfrage überschaubar und durch das Angebot in Augsburg befriedigt werden könne.

Das Thema FOS Agrarwirtschaft werde noch einmal durch den Schulleiter vorgeschlagen. Dies solle einer ernsthaften Überprüfung unterzogen werden, da in den 11. Klassen kein zusätzlicher Raumbedarf vorhanden sei. Die Synergieeffekte der Berufsschule für Landwirtschaft seien nutzbar. Nicht absehbar sei derzeit der möglicherweise zusätzliche Raumbedarf der aufsteigenden 12 FOS-Klassen. In Bayern gebe es nur 2 FOS Agrarwirtschaft, wobei keine davon in dem Zuständigkeitsbereich des Ministerialbeauftragten für die Fachoberschulen in Schwaben falle. Frage nun sei es, ob bezüglich einer möglichen FOS Agrarwirtschaft eine Probeeinschreibung beim Kultusministerium beantragt werden solle.

Vorhanden sei ein Raumproblem im gesamten Schulzentrum. Um Raum zu gewinnen, wurden 6 Container aufgestellt. Frage sei, was durch ein zusätzliches attraktives Angebot, wie der FOS Agrarwirtschaft ausgelöst werde.

Der Vorsitzende erklärt, dass er sich vor dem Hintergrund der Diskussion Erweiterung/Sanierung Berufliches Schulzentrum, nicht in der Lage sehe, einen weiteren Antrag auf Errichtung eines Agrarzweiges zu stellen, der dann noch einen zusätzlichen Raumbedarf von Nöten mache.

In Vorgesprächen wurde zuerst signalisiert, dass dies vorstellbar sei. Überprüft wurde, ob hierzu die Diätassistentenschule in Schwabmünchen mit genutzt werden könnte. Da keinerlei Synergien vorhanden seien und eine Umsetzung vom schulorganisatorischen her schwer wäre, wurde hiervon wieder Abstand genommen.

Vorschlagen möchte er, dass an den bisherigen Überlegungen festgehalten werde. Der derzeit vorhandene Raumbedarf sei als bedarfsnotwendig anerkannt und sehr umfangreich. Keine weiteren Felder sollen geöffnet werden, die einen noch höheren Raumbedarf induzieren.

Überrascht zeigt sich **KR Hölzl**, da Herr Wunderlich eine mögliche Auswirkung auf einen größeren Raumbedarf in einer Sitzung in Oberschönenfeld seinerzeit dementiert habe. Auf dieser Grundlage habe damals die Meinung über alle Fraktionen bestanden, einen Antrag zu stellen.

KR Kolb erkundigt sich bei Herrn Wunderlich, wie sich im nächsten Jahr die Raumsituation abzeichne, da es maximal um 1 oder 2 Klassen gehe. Weiter fragt er nach, falls man sich jetzt dagegen ausspricht, ob eine Möglichkeit in Zukunft gesehen werde.

Der Vorsitzende teilt mit, dass es sich um zusätzliche 17 Zimmer handle, wovon jedes Klassenzimmer mehr Geld koste. Die Haushaltslage 2011 ff werde dramatisch sein. Zunächst wurde davon ausgegangen, keine weiteren Räume zu benötigen. Einigkeit bestand damals, dass die Thematik nur näher betrachtet werde, falls kein weiterer Raumbedarf bestehe. Sicherlich wäre es eine gute Ergänzung und auch eine Aufwertung für den Standort. Zu überlegen sei nun, ob der zusätzliche Raumbedarf derzeit auch noch abdeckbar sei. Im Anschluss erteilt er, Herrn Wunderlich, das Rederecht.

Herr Wunderlich bestätigt, sich an die Aussagen in der Sitzung in Oberschönenfeld zu erinnern. Damals ging es auch um das Prozedere. Heute sei klar, dass zuerst ein Antrag auf Probeeinschreibung beim Kultusministerium gestellt werden müsse. Hier gehe es nicht um den Antrag auf Errichtung einer FOS. Gerade weil der Bedarf sehr schwer abzuschätzen sei, solle vorerst eine Probeeinschreibung durchgeführt werden. Festzustellen sei ein bayernweiter Schülerrückgang im Berufsschulbereich. Heuer wurde bereits ein Rückgang von 2 % und bei den 10ten Klassen um 10 % verzeichnet. Dies werde sich fortsetzen, da es mit dem demographischen Faktor und mit der Wirtschaftslage zusammenhänge. Durch die Einrichtung einer BOS solle versucht werden, dies zu kompensieren. Wünschenswert wäre eine BOS für Wirtschaft und Soziales. Schüler, die derzeit in Augsburg beschult werden, könnten ebenso gut nach Neusäß gehen. Schwer abschätzbar sei, wie eine BOS Agrar angenommen werden würde. Dies müsse zuerst bei den entsprechenden Schulen in Schwaben eruiert werden. Seitens Herrn Falkenhein wurde erwähnt, dass der Ministerialbeauftragte dies befürworte und bereits mit dem Kultusministerium abgesprochen sei. Grund für das zweite Schreiben war, dass bei den derzeitigen 10 Eingangsklassen unter Umständen einige Schüler auch eine FOS Agrar besucht hätten.

KR in Gründwald erkundigt sich, ob ein anderes Berufliches Schulzentrum ebenfalls Interesse an einer FOS Agrar bekundet habe und diese dann den Zuschlag erhalten, für den Fall, dass der Landkreis Augsburg dieses Thema vertage. Weiter solle der freie Raum in Schwabmünchen nicht aus den Augen verloren werden.

Nachdem nicht bekannt sei, ob überhaupt eine Nachfrage bestehe, soll ihrer Meinung nach eine Probeeinschreibung durchgeführt werden, was noch nicht bedeute, dass ein Antrag auf Errichtung gestellt werde.

Aus Sicht **des Vorsitzenden**, macht eine Probeeinschreibung nur dann Sinn, wenn im Zweifelsfall auch ein Antrag auf Errichtung gestellt werde.

Eine Probeeinschreibung sei nach Aussage von **Herrn Püschel** nur sinnvoll, wenn eine Umsetzung zeitnah erfolge. Auch er vertritt die Meinung, dass bei den Berufsschulen mit keinen Steigerungen mehr zu rechnen sei. Die FOS Situation, die sich in Augsburg für das Schuljahr 2010/11 abzeichnet, spricht für keine Entlastung in diesem Bereich. Eher sei hier mit einer

Mehrbelastung zu rechnen, was Neusäß an die Grenzen treibe. Aufgrund dessen, wäre das Signal einer Probeeinschreibung tatsächlich mit einem Antrag verbunden, wenn die Zahlen stimmen würden. Dies wäre aus seiner Sicht, derzeit aber das falsche Signal.

Auf die Frage von **KR Walter**, ob es eine solche FOS in der Nachbarschaft gebe, erklärt **Herr Wunderlich**, dass es lediglich zwei Fachoberschulen Agrar (Landshut und Driesdorf) in Bayern gebe.

Dem Vorschlag der Verwaltung, dieses Thema zunächst um ein Jahr zu verschieben, solle laut Meinung von **KR Buhl** näher getreten werden. Die Zeit arbeite dafür, da so in der Planungsphase die ersten Vorschläge bekannt werden, was in Neusäß passieren solle.

Herr Wunderlich teilt mit, dass derzeit keine andere Schule bekannt sei, die sich um die FOS Agrar bemüht. Dies mache nur dann Sinn, wenn die Landwirtschaft- und Agrarabteilung in der Schule angesiedelt sei. Hiermit sei Neusäß bayernweit einzigartig. Die FOS Agrar beschränke sich nicht allein auf die Landwirtschaft, sondern hiermit solle ein wesentlich größeres Potential, wie Umwelt, Energie und Ernährung abgeschöpft werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Thematik ein Jahr zu schieben. Abgewartet werden sollen die genauen Planungen und Umsetzungen der Erweiterung und Sanierung. Weiter müssen die Auswirkungen von G 9 auf G 8 abgewartet werden. Insgesamt solle im Lauf des nächsten Jahres die Situation vor Ort beachtet werden. Derzeit werde eine Probeeinschreibung für das falsche Signal gehalten.

Mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise besteht seitens der Anwesenden Einverständnis.

TOP 4 Kreishaushalt 2010 - 2. Lesung; Behandlung des Verwaltungsentwurfs Vorlage: 09/0285

Sachverhalt:

Der Verwaltungsentwurf zum Kreishaushalt 2010 (Stand: 30.10.2009) wurde am 16.11.2009 in den Kreistag (Vorlage 09/0238) eingebracht und bezüglich seiner Eckwerte vorgestellt. Der Verwaltungsentwurf ging von einem ungedeckten Bedarf in Höhe von 2.526.100 € aus. Daneben befanden sich auf Zusatzlisten hinzu kommende Einzelpositionen. Zum Abgleich des Vermögenshaushaltes war eine Kreditaufnahme in Höhe von 19.723.400 € enthalten. Bei Berücksichtigung von Einzelpositionen auf Zusatzlisten würden sich diese Beträge verändern.

Der Verwaltungsentwurf zum Kreishaushalt 2010 wurde inzwischen in einer ersten Lesung behandelt, und zwar am

24.11.2009 im Schul- und Kulturausschuss,
26.11.2009 im Bau- und Umweltausschuss,
30.11.2009 im Jugendhilfeausschuss,
02.12.2009 im Ausschuss für Personal, EDV und Organisation und
07.12.2009 im Kreisausschuss.

Haushaltsklausuren der CSU-, SPD-, FW-, FDP- sowie Bündnis 90/Die Grünen-Kreistagsfraktionen werden vom 07. bis 09.01.2010 stattfinden.

Veränderungen, die sich gegenüber dem Ausgangsstand vom 30.10.2009 ergeben haben, werden spätestens in einer Tischvorlage nachgereicht.

Neben den eingetretenen Veränderungen ist zu berücksichtigen, dass immer noch nicht alle erforderlichen Eckwerte, die auf einen Abgleich des Kreishaushaltes 2010 Einfluss nehmen können, bekannt sind. Außerdem wären über die in der Zusatzliste enthaltenen Einzelpositionen, die im bisherigen Zahlenwerk noch nicht enthalten sind, Entscheidungen sowie Eckwertebeschlüsse herbeizuführen.

Bereits am 17.12.2009 hat der Bezirkstag über die Höhe der Bezirksumlage 2010 entschieden. Die Auswirkungen der beschlossenen Bezirksumlagenerhöhung um 1 %-Punkt werden insbesondere in der Fortschreibung der Kreisausschussvorlage beschrieben.

Deshalb enthält die Verwaltungsvorlage nach wie vor große Unwägbarkeiten. So sind auch noch nicht alle Finanzausgleichsleistungen verbindlich festgelegt (z. B. stehen verbindliche Bescheide über Finanzausgleichsleistungen, Schlüsselzuweisungen, Krankenhausumlage, ÖPNV-Zuweisungen und Investitionspauschalen noch aus).

Nähere Einzelheiten erfolgen im Zuge der Beratungen durch die Landkreisverwaltung.

Herr Seitz verweist auf die Vorlage und die Liste mit den Zusatzpositionen. Im Anschluss informiert er von einer Fortschreibung betreffend die Beratungskosten für die Ausschreibung Schülerbeförderung. Hier müssen im Haushalt 2010 Mittel in Höhe von 50.000 € aufgenommen werden. Grundsätzlich waren die Mittel für diese Ausschreibung in voller Höhe bereits 2009 veranschlagt. Diese wurde 2009 nicht kassenwirksam abgerufen und müssen deswegen im Jahr 2010 neu veranschlagt werden.

Unter der lfd. Nr. 8, HhSt. 2201.9350, Realschule Bobingen, vermögenswirksame Schulausstattung, sollte das Thema Whiteboards grundsätzlich behandelt werden. Hierzu erklärt **Herr Falkenhein**, dass eine aktuelle Landtagsanfrage und eine Antwort des Kultusministeriums vorliege. Im Schnitt seien sowohl bei den Realschulen, Gymnasien, Förderschulen und Beruflichen Schulen durchschnittlich zwei Whiteboards im Einsatz. Dies sei der bayernweite Schnitt bei staatlichen Schulen. Die Verwaltung erachte einen gewissen Ausgleich unter den Schulen für sinnvoll. In diesem Fall würde es bedeuten, dass Schwabmünchen, die 6 Whiteboards beantragt haben, zwei zugestanden bekommen. Die Realschule Bobingen müsse zurückstehen, da diese bereits über entsprechende Whiteboards verfügen, und die Förderschule Königsbrunn erhalte das beantragte Whiteboard.

Die Frage von **KR´in Höchtl-Scheel**, ob auch Schulen die keinen Antrag gestellt haben, eines bekommen, verneint **Herr Falkenhein** und betont, dass nur die Schulen, die ein Board beantragt haben, hier auch berücksichtigt werden. Den Schulen werde nichts aufgezwungen. Beispielsweise habe die Realschule Schwabmünchen eine einfachere und kostengünstigere Lösung gefunden.

KR´in Huber erkundigt sich, welche Geräte die Realschule Bobingen im Einsatz habe. Hierzu teilt **Herr Falkenhein** mit, dass die Schulen im Rahmen ihres Budgets selbstständig den Anbieter mit den Produkten aussuchen können, den sie für am geeignetsten halten. Neben dem Marktführer Smart gebe es auch andere Firmen, die ähnliche Produkte anbieten. **KR´in Huber** stellt fest, dass es auf diesem Gebiet sehr große Gewinnspannen gebe. Hier müsse versucht werden, die Bestellungen zu bündeln. **Herr Falkenhein** erklärt, dass man sich im Vorfeld mit Kreisbildstellenleiter, Herrn Werner, abgestimmt haben, welcher damals betonte, dass es zwar verschiedene Systeme gebe, die aber im Prinzip alle gleich seien, nur unterschiedlich verkauft werden. Weiter liegen die Schwerpunkte bei den Systemen unterschiedlich. Seitens der Verwaltung wurde die Meinung vertreten, dass sich die Schulverwaltung selbst für ein Produkt entscheiden solle.

KR Kolb zeigt sich beeindruckt von der Präsentation. Dennoch halte er den Kaufpreis von 6.000 € für sehr hoch. Seine Internetrecherche habe ergeben, dass eine Whiteboardsoftware für einen bestehenden Beamer in etwa 500 € koste.

KR´in Grünwald erkundigt sich nach dem System, was die Realschule Schwabmünchen verfolge, nach dem Preis und wie erfolgversprechend ein solches sei. Zum Teil arbeiten Lehrer mit einzelnen Zusatzgeräten, die an der Tafel oder an einer weißen Spanplatte angebracht werden, so **Herr Falkenhein**. Zwei Schulen kommen mit Lösungen um die 1.500 € aus, mit welchen sie sehr zufrieden seien. Teilweise fehle den Schulen aber die Vergleichsmöglichkeit.

KR Hölzl hält den Weg, hier nichts zu zentralisieren, für richtig. Es solle die Kreativität der Schule nicht eingeschränkt werden. Daraufhin bemerkt **Herr Püschel**, dass mit einer Zentralisierung eine gewisse Marktmacht genutzt werden könnte. Derzeit finde eine solche Zentralisierung im Bereich der Kopierer statt. Hier werde allerdings auch nicht unmittelbar in den Unterricht eingegriffen.

Weiter erklärt **Herr Falkenhein**, dass die Liste auch die PC-Ausstattung der Klassenzimmer beinhaltet. Bayernweit liege der Landkreis nicht unter dem Durchschnitt. Technisch nicht möglich sei es derzeit, jedes Klassenzimmer mit einem an das Internet angebundenen PC auszustatten. Nur knapp die Hälfte aller Schulen sei überhaupt so verkabelt, dass in Klassenzimmer das Internet genutzt werden könne. Im Rahmen von Baumaßnahmen, wie Generalsanierungen, werde dies nachgeholt. Nicht von allen Schulen wurde für jedes Klassenzimmer ein PC beantragt. Vielmehr handle es sich um eine Hochrechnung. Derzeit versucht werde ein Einstieg, der 20 % der Räume betreffe. Die Schule müsse hier die Prioritäten set-

zen. Seitens des Kultusministeriums wurde die EDV-Ausstattung in Bayern publiziert und dargelegt, dass der Einstieg ermöglicht werden solle. Gespräche mit den Förderschulen haben ergeben, dass hier die Umsetzung erfolgte und auch gute Erfolge zeige. Hier werde pädagogisch sehr viel mit einem PC gearbeitet, da auch die Gruppen und Klassen wesentlich kleiner seien. Verwaltungsvorschlag wäre, dass die Förderschulen, die bereits mit alten PC's in den Klassenzimmern arbeiten, mit neuen PC's und Einrichtungen ausgestattet werden. Hierbei handle es sich um 26 Räume, die auszustatten seien. Bei den weiterführenden Schulen werde eine Faustformel vorgeschlagen, so dass 20 % der Räume mit einzelnen PC's ausgestattet werden. Das Investitionsvolumen würde so von insgesamt 230.000 € pro Jahr auf 74.000 € reduziert werden. Im Bereich der Software würde dies eine Kürzung um 9.000 € auf letztendlich 4.000 € bedeuten.

Die Beruflichen Schulen Neusäß haben bei der lfd. Nr. 118 beantragt, 17 Klassenzimmer mit PC's, Bildschirm und Beamer auszustatten. Werde die Faustformel von 20 % angewandt, würden 7 PC's zugestanden werden. Dies sei der Verwaltungsvorschlag, um eine Einheitlichkeit zu erhalten. Bei den Beruflichen Schulen solle aufgrund des Antrages der Einstieg vorgenommen werden und bei den anderen Schulen bestehe die Option, sich in diese Richtung zu entwickeln. Voraussetzung hier sei, dass die Infrastruktur (Ausstattung des Gebäudes und Verkabelung) vorhanden sei.

Das beantragte „schwarze Brett“ werde als nicht zwingend erforderlich gehalten. Sicherlich sei dies wünschenswert, aber nicht notwendig. Die Bedienung hänge entscheidend an einzelnen Personen.

KR Kolb befürwortet, die Klassenzimmer mit PC's auszustatten. Für sinnvoll werde erachtet, dass die Klassenzimmer auch mit einem fest installierten Beamer an der Decke und WLAN versehen werden. Dies wäre für Lehrkräfte, die mit modernen Multimedia-Applikationen arbeiten wollen, einfacher. Vorstellen könne er sich, dass in einigen Klassenzimmern die PC's nicht genutzt werden, weshalb er zu überlegen gibt, ob es nicht sinnvoller sei, von der Komplettausstattung abzusehen und alle Klassenzimmer mit Beamer zu versehen.

Herr Falkenhein teilt mit, dass ein Beamer brutto ca. 900 € koste. Der Landkreis liege mit 180 Beamern in den Schulen einer bayernweiten Umfrage zufolge überdurchschnittlich.

Die Verkabelung mit WLAN werde seitens der EDV-Abteilung kritisch gesehen, gerade weil in Verbindung mit WLAN sehr schnell die Diskussion mit Strahlungen aufkomme. Insofern werde die konventionelle Schiene favorisiert. Problem bei der Verkabelung werde sein, dass Lehrer auch mit dem eigenen Laptop arbeiten müssen. Die Beamerlösung werde tendenziell von vielen Schulen versucht. Hier stecke man in einer Entwicklung und es müsse ausprobiert werden, welcher Weg der richtige sei. Gerade auch Beamer werden immer leichter und können mobil eingesetzt werden. Dennoch sei eine Festinstallation der Technik am komfortabelsten.

KR'in Grünwald hält fahrbare Einheiten, die sich eventuell auf dem Gang befinden für sinnvoll. Hiermit müssten nicht alle Klassenzimmer ausgestattet werden. Die Erfahrung werde dann zeigen, wie oft diese Geräte genutzt werden.

Der Preis von 9.000 € für ein „schwarzes Brett“ halte sie für sehr hoch. Ein solches sei wünschenswert aber nicht vergleichbar mit dem pädagogischen Wert eines Whiteboards für 6.000 €. Die Mittel für ein solches Brett sollten mehr den Schülern als der Schulverwaltung zu Gute kommen.

Die Koordination dieser Beamer-Einheiten stellt sich **KR Kolb** problematisch vor, da in Schulen ohne Klasselehrerprinzip jeder Lehrer jede Stunde das Zimmer wechselt. **KR'in Grünwald**

vertritt die Auffassung, dass dies ein lösbares Problem sei, wenn eine Liste geführt oder Absprachen getroffen werden.

KR Hölzl erinnert, dass in der letzten Sitzung das Thema EDV an Schulen umfassend dargestellt wurde. Die Prioritäten 1 – 5 spiegeln sich im Haushalt wieder. Fraglich waren die Prioritäten 6 und 7, bei welchen es um ca. 250.000 € für die nächsten 5 Jahre ginge. Damals habe der Vorsitzende gebeten, diese Punkte gerade unter Blick auf den Haushalt zu überlegen. Die Verwaltung halte einen Weg am Machbaren orientiert.

Die 20 %-Regelung bei der Klassenzimmerausstattung über 5 Jahre hinweg, halte er für eine gute Lösung. Hierbei können auch weitere Entwicklungen aufgefangen werden. Vorschlagen möchte er, dass man sich auf einen 20 %-Ansatz aus den 250.000 € einige und den Rest der Kreativität der einzelnen Schule überlasse. Ein Teil der Liste sei so abgearbeitet, lediglich die Zahlen müssen neu dargestellt werden.

Mit diesem vorgeschlagenen Vorgehen besteht seitens der Anwesenden Einverständnis.

Dies bedeute laut **Herrn Falkenheim** bei den Listenpositionen der **lfd. Nr. 8, HhSt. 2201.9350, Realschule Bobingen Whiteboard** einen 0-Ansatz, bei der **lfd. Nr. 67, HhSt. 2351.9350, Gymnasium Gersthofen, Digitales schwarzes Brett** einen 0-Ansatz, bei der **lfd. Nr. 96, HhSt. 2355.9350, Gymnasium Schwabmünchen, Whiteboard** einen Ansatz von 12.0000 €, bei der **lfd. Nr. 96, HhSt. 2355.9350, Gymnasium Schwabmünchen, Digitales schwarzes Brett** einen 0-Ansatz, bei der **lfd. Nr. 118, HhSt. 2401.9363, Berufliche Schulen Neusäß, Ausstattung jedes Klassenzimmers mit Bildschirm und Beamer** einen Ansatz von 14.800 € und bei der **lfd. Nr. 169, HhSt. 2723.9350, SFZ Königsbrunn, Whiteboard** einen Ansatz von 6.000 €.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Beruflichen Schulen Neusäß mit dem Ansatz von 14.800 € selbst entscheiden können, ob diese in PC's oder Beamer investiert werden.

lfd. Nr. 10, HhSt. 2201.9820, Realschule Bobingen, Investitionszuschuss an die Stadt Bobingen zur Sanierung der Dreifachsporthalle

Herr Seitz teilt mit, dass diese Listenposition gestrichen werden könne, da der Ansatz von 1.827.000 € den Ansatz von 355.600 € bereits beinhaltet.

Bei der **Realschule Meitingen** muss laut **Herrn Seitz** eine Fortschreibung vorgenommen werden. Während der Sanierungsmaßnahme habe sich herausgestellt, dass zeitweise einzelne Klassen ausgelagert werden müssen und hierfür Container benötigt werden. Mittel hierfür seien im Haushalt noch nicht veranschlagt. Deswegen komme es, wie auf der Liste dargestellt, zu einer Fortschreibung in Höhe von 108.500 €. Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung werde noch ergänzt, dass tatsächlich 110.000 € benötigt werden.

Im Rahmen der Fortschreibung bei der **lfd. Nr. 67, Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen** habe Herr Püschel bereits angesprochen, dass hinsichtlich der Bewirtschaftung von Kopierern und Druckern neue Wege beschritten werden sollen. In der Konsequenz bedeute dies nach Aussage von **Herrn Seitz**, dass, wie in der Fortschreibungsliste dargestellt, sich die Miete von Kopierer von 3.700 € auf 17.900 € erhöhe. Im Gegenzug werde Kopiergeld eingenommen.

HhSt. 2354, Gymnasium Königsbrunn

Laut **Herrn Seitz**, mussten für die Sanierungsdauer ebenfalls Mittel für Containermieten in Höhe von 245.700 € aufgenommen werden. Diese beinhaltet der Haushalt nach der Fortschreibung bereits.

HhSt.. 2721, Helen-Keller-Schule Dinkelscherben

Wie schon angesprochen, findet eine Neukonzeption der Kopierer und Drucker statt. Der Ansatz bei den Ausgaben erhöhe sich laut **Herrn Seitz** dabei auf 9.900 €. Hier müsse das Kopiergeld in Höhe von 2.000 € entgegen gerechnet werde. Von diesem Vorgehen verspreche man sich, dass der Betreuungsaufwand der Geräte durch das eigene Personal zurückgehe, da die Wartung und Betreuung durch die Leasinggeberfirma übernommen werde.

Lfd. Nr. 170, HhSt. 2723.9360, Christophorus-Schule Königsbrunn, Ablöse Musikschule für Ausstattung

Herr Seitz erläutert, dass es eine vertraglich vereinbarte Ablösesumme zwischen dem Landkreis Augsburg und der Musikschule Königsbrunn gebe. Die Musikschule habe bei der damaligen Investition einen Zuschuss gewährt. Hierbei wurde vereinbart, dass dieser bei Auflösung der Zusammenarbeit anteilig zurückzuzahlen sei. Es handle sich um einen Betrag von 59.000 € der zunächst im Verwaltungshaushalt veranschlagt wurde. Nachdem es sich aber um eine Rückzahlung eines Investitionskostenzuschusses handle, müsse dieser entsprechend im Vermögenshaushalt dargestellt werden. Aus diesem Grund stehe die Position auf der Fortschreibungsliste.

Daneben wurde eine weitere Ablösesumme mit einem Betrag von 75.000 € dargestellt, was im Wesentlichen dem Wunsch des Schulleiters entspricht. Mittlerweile fanden Ortsbegehungen statt. Der Vorschlag, den auch der Vorsitzende unterstützt, liege bei einer Ablösesumme für die übrigen Einrichtungsgegenstände und den mittlerweile vorgenommenen Unterhalt von 40.000 €.

Der Vorsitzende ergänzt, dass noch einmal ein Ortstermin stattgefunden habe. Hierbei wurde festgestellt, dass die zur Ablöse stehenden Dinge im Nachgang nicht genutzt werden können. Deswegen wäre es der Verwaltungsvorschlag, den Ansatz auf null zu setzen.

KR Hölzl stellt fest, dass die freiwillige Ablösesumme nur im Zusammenhang mit dem Nutzungsvorteil gesehen werden könne. Nachdem keine Nutzung gesehen werde, sei auch der Antrag hinfällig.

Herr Falkenhein informiert über die Ortsbegehung, an welcher das Hochbauamt, der Leiter der Musikschule und er selbst teilgenommen haben. Die zur Diskussion stehende Einrichtung könne die Christophorus-Schule nicht brauchen. Die Hochbauverwaltung habe erklärt, dass eigentlich leere Räume benötigt werden, die dann entsprechend für die Christophorus-Schule hergerichtet werden. Für die Musikschule sei dies ein verlorener Wert.

Mit der Vorgehensweise besteht seitens der Anwesenden Einverständnis.

Lfd. Nr. 198, Hhst. 3000.7020, Kulturtage Holzwinkel; Antrag auf Zuschuss

Herr Seitz teilt mit, dass kein formaler Antrag vorliege. Real West habe wiederholt darauf hingewiesen, dass sie nicht Zuschussantragsteller seien.

Der Vorsitzende ergänzt, dass er einen Brief, indem angefragt wurde, ob sich der Landkreis eine Mitförderung der Kulturtage vorstellen könne, als Antrag verstanden habe. Nachdem es kein Antrag sei, habe sich dies Thema an dieser Stelle erledigt.

Lfd. Nr. 203, HhSt. 3211.7091, Förderung des Jüdischen Kultur museums Augsburg-Schwaben

Herr Seitz verweist auf das überlassene Schreiben. Im vergangenen Jahr wurde ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 10.000 € gewährt. Damals habe der Landrat gegenüber dem Zuschussempfänger deutlich gemacht, dass es sich um einen einmaligen Zuschuss handle. Dieser habe bereits in dem damaligen Gespräch angekündigt, dass er im Folgejahr dennoch versuchen werde, einen neuen Antrag zu stellen.

Die Mitglieder vertreten die Auffassung, dass es bei dem einmaligen Zuschuss vom Vorjahr bleiben solle.

Lfd. Nr. 206, HhSt. 3320.7090, Zuschüsse für laufende Zwecke der Musikpflege, Allgäu-Schwäbischer Musikbund (Bezirk 13 und 15)

Herr Seitz teilt mit, dass der Zuschuss bereits im Vorjahr erhöht wurde. Insgesamt stehe für den Allgäu Schwäbischen Musikbund ein Betrag in Höhe von 10.000 € zur Verfügung. Dieser werde gemessen an der Anzahl der Jugendlichen in den entsprechenden Kapellen auf beide Bezirke aufgeteilt. Wiederholt liege nun ein Antrag des Bezirkes 15 auf Erhöhung des Zuschusses vor. Bei der folgenden Listenposition gehe es um das Bezirksjugendblasorchester, welches bereits in den letzten Jahren von beiden Bezirken durchgeführt wurde. Auch in der Vergangenheit war dies auf Sponsoren und Unterstützung angewiesen.

Nachdem bereits im letzten Jahr eine Erhöhung stattgefunden habe, solle nach Meinung **des Vorsitzenden** dem neuen Erhöhungsantrag nicht stattgegeben werden. Auch werden die Musikvereine über die Jugendförderung mit jeweils 5 € pro Jugendlichen unterstützt. Insgesamt gehen die Zuschüsse über die 10.000 € hinaus.

Vorstellbar sei, dass der Landkreis Augsburg bei der **lfd. Nr. 207, HhSt. 3320.7091 Bezirksjugendblasorchester** in eine Förderung einsteige. Zur Diskussion solle gestellt werden, ob die Förderung auch an die 3 Jahre gebunden oder ob ein Betrag von 4.000 € in den Haushalt eingestellt werden solle und dann die Entwicklung abgewartet werde. Im Laufe des Jahres könne das Thema Leistungsvereinbarung wieder aufgegriffen werden.

KR Hölzl betont, dass die Jugendarbeit des ASM hohen Respekt und Anerkennung verdiene. Die CSU-Fraktion vertritt die Meinung, es bei dem Zuschuss in Höhe von 10.000 € zu belassen. Für das Bezirksjugendblasorchester solle in diesem Jahr ein Zuschuss von einmalig 2.000 € pro Bezirk zur Verfügung gestellt werden. Über weitere Zuschüsse solle dann im Folgejahr entschieden werden.

KR´in Grünwald erklärt im Namen der SPD-Fraktion auch mehr investieren zu wollen. Eine Leistungsvereinbarung werde befürwortet. Diese solle im Jahr 2010 ausgearbeitet werden, so dass sie im nächsten Haushalt angewandt werden könne.

Der Vorsitzende schlägt vor, die beiden Bezirksvorsitzenden im Herbst einzuladen, damit sie die Arbeit der Bezirke darstellen können.

KR´in Grünwald stellt fest, dass das Bezirksjugendblasorchester sehr groß in den Orten, die das Konzert ausrichten, beworben werde. Allerdings nicht ortsübergreifend, so dass man außerhalb der Orte schwer etwas davon mitbekommt. Diese Veranstaltungen sollten als Highlight im Landkreis Augsburg angesehen werde. Daraufhin teilt **der Vorsitzende** mit, dass versucht werde sicherzustellen, dass künftig die Schul- und Kulturausschussmitglieder bei den Abschlusskonzerten eingeladen werden.

Ebenfalls stimmen die FW-Fraktion, die FDP-Fraktion wie auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einem einmaligen Zuschuss in Höhe von insgesamt 4.000 € für die Bezirksjugendblasorchester zu.

Lfd. Nr. 211, HhSt. 3500.7094, Zuschuss an die Volkshochschule Augsburg Land

Herr Seitz informiert von dem Umzug der VHS. Nachdem die Landkreisverwaltung dringend mehr Räume benötigt, wurde überlegt, welche abgeschlossene Organisationseinheit ausgliedert werden könne. Hier fiel die Wahl auf die VHS, die mit der übrigen Verwaltung nicht wirklich zusammenhänge.

Die VHS bittet, den gewährten Zuschuss für Sachbedarf und Bewirtschaftung von augenblicklich 23.000 €, um die höheren Mietkosten auf zukünftig 36.750 € aufzustocken. Weiter beantragt sie einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 5.000 € für die zu leistenden Umzugskosten.

In der Vergangenheit habe die VHS seriös und sparsam mit dem Zuschuss des Landkreises gewirtschaftet und durchaus auch nennenswerte Beträge an diesen zurückgezahlt. Der Verwaltungsvorschlag wäre, sich ebenfalls partnerschaftlich zu verhalten und diesen Erhöhungsanträgen zuzustimmen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Mehrkosten für die Anmietung der Räumlichkeiten der VHS nicht angelastet werden können. Wäre die VHS nicht umgezogen, hätte ein anderer Teil der Landkreisverwaltung ausgelagert werden müssen.

Die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses stimmen den vorgeschlagenen Zuschüssen zu.

Lfd. Nr. 214, HhSt. 3500.7099, Sonstige Erwachsenenbildungseinrichtungen

KR´in Grünwald wünscht sich mehr Information über die Arbeit dieser Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Herr Seitz teilt mit, dass dieses Thema für eine der nächsten Sitzungen aufgearbeitet und die Ausgaben dargestellt werden.

Lfd. Nr. 215, HhSt. 3400.6316, Kultur- und Heimattage

Im Jahr 2009 haben keine Kultur- und Heimattage stattgefunden, weshalb sich **KR´in Grünwald** über den Ansatz von 4.000 € wundere.

Herr Seitz erklärt, dass der Ansatz 2009 im direkten Zusammenhang mit den Kultur- und Heimattagen 2010 stehe. Bei dem Ansatz 2009 gehe es um einen Werkvertrag mit einem externen Mitarbeiter, der das Thema aufbereitet. Hierfür sei ein großer Rechercheaufwand erforderlich.

KR Hölzl erinnert, dass dieses Thema bereits im Ausschuss diskutiert wurde. Herr Pötzl habe damals um diesen Ansatz gebeten, da Beiträge zum Thema „heimische Meister“ erstellt werden müssen, was eine gewisse Vorlaufzeit erfordere.

Abschließend teilt **Herr Seitz** mit, dass von diesem Ansatz 2.800 € ausgezahlt und 1.200 € als Reste übertragen werden. Dies habe den Grund, weil die Vorarbeit nicht um Jahresbeginn, sondern erst nach Rechtskraft des Haushaltes begonnen habe und sich deswegen in das laufende Jahr hineinschiebe.

**Lfd. Nr. 222, HhSt. 3420.7091,
Heimatverein für den Landkreis Augsburg, Bezuschussung einer Sonderaktion**

Herr Seitz informiert über einen Zuschussantrag des Heimatvereins in Höhe von 2.000 € für eine Sonderaktion „30 Jahre Bauernmuseum Staudenhaus“. Mit diesem besteht seitens der Anwesenden Einverständnis.

**Lfd. Nr. 223, HhSt. 3650.7099, Denkmalpflege:
Kreiszuschüsse zur denkmalpflegerischen Instandsetzung**

Herr Seitz bemerkt, dass der Ansatz im Vorjahr einmalig auf 160.000 € erhöht wurde. Dieser wurde wie in den früheren Jahren nun wieder auf 102.500 € zurückgenommen. Allein die fristgerecht eingegangenen Zuschussanträge würden einen Ansatz in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr rechtfertigen. Versucht werde, über eine entsprechende Streckung der Zuschüsse im Lauf der nächsten 2 Jahre diese abzarbeiten. Falls dies nicht gelingen sollte, müsse über den Ansatz 2011 oder 2012 diskutiert werden.

Abschließend bedankt sich **der Vorsitzende** für die Darstellung und verliest den Beschluss, welcher einstimmig gefasst wurde.

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss die Aufnahme der in der Vorlage enthaltenen Haushaltsansätze und Verpflichtungsermächtigungen in den Kreishaushalt 2010.

Die ergänzte Schul- und Kulturausschussvorlage zum Kreishaushalt 2010 ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0

KR Walter informiert, dass betreffend den Anbau bei der Realschule Zusmarshausen kein Beschluss über den Antrag der Gemeinde Altenmünster erfolgte. Er selbst vertritt hier eine andere Meinung, wie die Fraktion. Mittlerweile fehlen auch die Hauptschulklassen ab dem nächsten Schuljahr. Dies bedeutet, dass ab dem Schuljahr 2010 6 bis 7 leere Klassenzimmer vorhanden seien. Das vorhandene Raumproblem könnte seiner Meinung nach anders gelöst werden, was er jetzt nicht zum Anlass nehmen möchte, um den Haushalt nicht zuzustimmen.

TOP 5 Verschiedenes

Bezüglich der Schulturnhalle in Schwabmünchen, informiert **Herr Püschel**, dass ein abschließendes Gutachten der LGA vorliegt. Hierin wird bescheinigt, dass die Turnhallen uneingeschränkt genutzt werden können. Die Überprüfung der Dachkonstruktion habe ergeben, dass 1/3 erneuert werden müsse. Diese Erneuerung der Holzkonstruktion sei im Frühjahr geplant. Die Photovoltaikanlage sei zwischenzeitlich abgebaut gewesen und werde in Teilen nun so montiert, dass die Dachbelastung ein stückweit herabgesetzt werden könne. Die Befestigungsmechanismen werden ebenfalls erneuert.

TOP 6 Wünsche und Anfragen

keine vorhanden